



uer natus est no
bis et filius datus
est nobis cuius im
pe rium super hu

merum e
ius et uoca bitur nomen
e
ius magni consili i an gelus. p

antate d
mirabilia fecit. Co
nes fines ter re saluta

nos
jubilate de o

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium
Kantaten I - III

Jubiläumskonzert

zum 150jährigen Bestehen der
Gemeinde Liebfrauen, Bochum-Linden

Grußwort

Liebe Christen und Christinnen
in der Liebfrauentengemeinde in Bochum-Linden,

Sie schauen auf eine stolze Kirchengeschichte der Gemeinde zurück. 150 Jahre ist das Maß, dass zu einer entsprechenden Feier und die dazu gehörigen Festlichkeiten einlädt.

Der erste Schematismus des Bistums Paderborn, der 1849, ein Jahr nach der Revolution von 1848 gedruckt werden durfte, hatte die Zahl der Katholiken des Bistums auf 538 000 veranschlagt, die in den zwei Jahrzehnten bis zum Kulturkampf auf fast 70000 anstieg. Das Anwachsen führte statistisch aber zu einem höheren Katholikenanteil im westfälischen Anteil. Wir spüren der beginnenden Industrialisierung nach, die die Gesamtbevölkerung in den Bistumsgrenzen auf über 4 Millionen schnellen ließ. Die Förderung der Kohle hier an der Ruhr und die einsetzende Produktion von Stahl und Eisen machte das ländliche strukturierte Gebiet an den Hängen der Ruhrberge zu einem attraktiven Lebensraum, in dem durch das „schwarze Gold“ die sichere Unterhaltsquelle gegeben war. In dieser Zeit beschriftet Jakob Meyer (1813- 1875) in Bochum, unabhängig von Krupp, den gleichen Weg des Stahlfassongusses. Bochums Entwicklung wurde künftig stark bestimmt durch den aus der kleinen Stahlschmelze von Jakob Meyer und Eduard Kühne erwachsenen "Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation" (1854). Die Entwicklung der Ruhrindustrie hatte naturgemäß eine große Zuwanderung von Arbeitern im Gefolge, die - bis 1870 etwa - aus den angrenzenden Landschaften kamen, vorwiegend aus dem Rheinland und aus Westfalen, zum Teil auch aus Hessen. Später - die zweite Bevölkerungszuwanderung nach 1870 -, brachte völlig neue und schwierige soziologische Probleme. Die Zuwanderer kamen nicht mehr aus den Nachbarlandschaften, sondern aus dem Waldenburger Bergland aus Ober- und Niederschlesien, aus Posen und Westpreußen, aus Ostpreußen.

In diesen Jahren - am Vorabend des Kulturkampfes - machten sich die Gründermütter und -väter auf, den Menschen in Bochum-Linden eine größere und bedeutendere Lebensgrundlage zu sichern. Mit der Mitte der fünfziger Jahre im 19. Jahrhundert wuchs der Wunsch nach einem eigenen Gotteshaus. Der 11. November 1858 wurde der Tag der Pfarrerhebung. Zu diesem Anlass gratuliere ich der Gemeinde Liebfrauen in Bochum-Linden und möchte mit dem Dank an alle Generationen, die das Leben der Gemeinde in den fünfzehn Jahrzehnten getragen und verantwortet haben, in die Zukunft richten, die den gleichen und immer gültigen Auftrag in sich trägt, den lebendigen Gott in Jesus Christus den Menschen als Lebenssinn und -inhalt weiterzusagen.

Dem heiligen Augustinus wird der Satz zugeordnet: "Gesang ist ein doppeltes Gebet"! Ich wünsche uns allen die Freude der Musik des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach, das als Geburtstagsgeschenk einen wunderbaren Rahmen für diesen Anlass abgibt.

Norbert Humberg, Pfarrer



Weihnachtsoratorium eine Werkeinführung

Bei dem als „Weihnachtsoratorium“ bekannten Werk von Johann Sebastian Bach handelt es sich eigentlich um sechs eigenständige Kantaten, die ursprünglich „stückweise“ an 6 kirchlichen Feiertagen (1.-3. Weihnachtsfeiertag, Neujahr, Sonntag nach Neujahr, Epiphania) aufgeführt wurden. Bach selber hat allerdings die Bezeichnung „Oratorium“ hinzugefügt. Entstanden sind die Kantaten zur Weihnachtszeit 1734/35 und sie enthalten, der damaligen Vorgehensweise entsprechend, zahlreiche sogenannte Parodien aus weltlichen Kantaten. Das bedeutet, dass Stücke, die z.B. aus einer Geburts-

tagskantate für den Herrscher stammen, mit geistlichem Text unterlegt und zum Teil überarbeitet wurden. Dabei gab es zu Bachs Zeit keine wertende Unterscheidung zwischen Original und Bearbeitung eines Stückes; nicht selten war die „zweite Verwendung“ schon bei der Komposition mit eingeplant. Bestes Beispiel für eine solche Parodie ist der Eingangschor der ersten Kantate, der das Oratorium

eröffnet. Ursprünglich stammt er aus der Kantate „Tönet ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!“ (BWV 214). Mit diesem Hintergrund erklärt sich die Reihenfolge der Einsätze von Pauken und dem späteren Folgen der Trompeten. Auch das erste Motiv, dass der Chor einstimmig (unisono) vorträgt, ahmt unverkennbar die Spielart der Pauken nach (Grundton und Quinte), während es nicht zuletzt durch die tiefe Stimmlage (Ausnahme Tenor) eher eigenwillig zum Text „Jauchzet, frohlocket“ passen will. Dennoch bildet dieser Chorsatz einen strahlenden Eingang zum Oratorium, in dem sich in der Folge - wie für die Gattung üblich - Rezitative, Arien und Chorsätze (vor allem Choräle) aneinander reihen. Von wem die neben dem biblischen Text und den Chorälen vorkommenden freien Textpassagen stammen, ist nicht eindeutig geklärt. Am ehesten - und durch die Wissenschaft recht glaubwürdig belegt - wird mittlerweile Christian Friedrich Henrici, auch unter dem Pseudonym Picander bekannt, als Textdichter angegeben. Es ist jedoch anzunehmen, dass Bach selber maßgeblich an der Bearbeitung der Texte vor allem für die Parodien beteiligt war.

Heute wird das Werk meist zyklisch aufgeführt, was zum einen den Oratoriumscharakter besser wiedergibt, aber gleichfalls die Tatsache widerspiegelt, dass die Musik aus dem liturgischen Rahmen gelöst wurde. Aufgrund der Gesamtlänge erfolgt bei Konzerten zumeist die

Aufteilung in die Kantaten 1-3 und 4-6, um Musiker und Zuhörer gleichermaßen nicht zu überfordern.

(Quelle: A. Werner-Jensen, Reclams Musikführer Johann Sebastian Bach, Band 2 Vokalmusik, Stuttgart 1993; www.wikipedia.de)

Sabine Siegel

Historische Aufführungspraxis

Vor der Aufführung „Alter Musik“ muss man sich mit authentischen Instrumenten und zeitgenössischen Quellen auseinandersetzen. So gab es zur Zeit Bachs keinen einheitlichen Kammerton; die meisten Stimmungen waren jedoch tiefer als unsere heutige. In der Barock-

szene hat man sich darauf verständigt, für mitteleuropäische Barockmusik den Kammerton $a' = 415$ Hz zu verwenden. Das liegt etwa einen Halbton tiefer als der heute übliche.

Barocke Streichinstrumente haben andere Abmessungen als die modernen Instrumente und sind ausschließlich mit Darmsaiten bespannt, was ihnen einen obertonreichen, durchschimmernden Klang verleiht. Ein kürzerer Bogen trägt zu einer deutlichen Deklamation bei.

Barocktrompeten und Barockoboen mischen dem Streichorchester besondere Klangfarben bei und sind deutlich leiser als ihre Nachfahren.

Wegen des damaligen kirchlichen Musizierverbotes für Frauen wurden die Werke hauptsächlich von Knabenchören aufgeführt. Da Jungen heute schon deutlich früher in die Mutationsphase (früher „Stimmbruch“ genannt) eintreten und die Interessenlage der Heranwachsenden zur Zeit eine andere Richtung einschlägt, setzen wir auf weibliche Stimmen, die klar und ohne Vibrato geführt werden. Die Solo-Altstimme wird jedoch von einem männlichen Altus gesungen.

Nach heutigen Erkenntnissen waren die Ensembles zur Zeit Bachs sehr klein. Die Instrumente waren einfach besetzt und jede Chorstimme war mit bis zu zwei Sängern besetzt. Die Solisten sangen die Chorpartien meistens mit. Somit haben wir für unsere Aufführung schon ein großes Ensemble, das unseren Kirchenraum mit dieser schönen Musik gut füllen kann.

Siegfried Kühbacher

Ausführende:

Andrea Kampmann, Sabine Siegel – Sopran

David Erler – Alt

Jens Zumbült – Tenor

Friedemann Klos – Bass

Capella Lindensis

**(international bekannte Barockmusiker, Projektchor Liebfrauen,
William Byrd Ensemble)**

Trompete I - Thibaud Robinne

Trompete II - Marion Kutscher

Trompete III - Michael Frangen

Pauken – Christoph Nünchert

Traverso I - Thomas Kügler

Traverso II - Christina Bürger

Oboe I - Lex Vos

Oboe II - Stefan Wimmer

Oboe III - Michael Taglinger

Oboe IV - Katja Beisch

Fagott - Ilka Wagner

1. Violinen - Annette Wehnert, Christoph Mayer, Johannes Porfetye

2. Violinen - Gabriele Nußberger, Nicola Borsche

Viola - Martin Ehrhardt

Cello - Susanne Wahmhoff

Kb - Clotilde Guyon

Truhenorgel – Thomas Rudolph

Sopran – Heike Glücker, Stefanie Groß, Agnieszka Hinz, Andrea

Kampmann, Dagmar Komberg, Alina Lange, Sabine Siegel,

Susanne Stolzenberg

Alt – Andrea Boresch, Uta Rauer, Birgit Stecker–Dick , Barbara

Utikal, Herlind Wullenkord, Andrea Zygarowski

Tenor – Markus Frömgen, Stephan Günter, Jürgen Kohl, David

Wandt

Bass – Hans-Werner Boresch, Andreas Davidheimann, Martin

Davidheimann, Hermann Kisters, Frank Kühbacher, Gregor Viefhaus

Leitung: Siegfried Kühbacher

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium (I-III)

1. Teil:

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage

Am ersten Weihnachtsfeiertage (Lukas 2, 1 und 3-7)

1. Chor

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,
rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
Stimmt voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
Lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

2. Rezitativ, Evangelist

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Bethlehem; darum, dass er von den Hause und Geschlechte David war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

3. Rezitativ, Alt

*Nun wird mein liebster Bräutigam,
nun wird der Held aus Davids Stamm
zum Trost, zum Heil der Erden
einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
sein Strahl bricht schon hervor.
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
dein Wohl steigt hoch empor.*

4. Arie, Alt

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!
Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen,
eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

5. Choral

Wie soll ich dich empfangen,
und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei.

6. Rezitativ, Evangelist

Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

7. Choral, Chor-Sopran, mit Rezitativ, Bass

Sopran: Er ist auf Erden kommen arm,

Bass: *wer will die Liebe recht erhöh'n,
die unser Heiland vor uns hegt?*

Sopran: dass er unser sich erbarm,

Bass: *ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?*

Sopran: und in dem Himmel mache reich

Bass: *des Höchsten Sohn kömmt in die Welt;
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,*

Sopran: und seinen lieben Engeln gleich.

Bass: *So will er selbst als Mensch geboren werden.*

Sopran: Kyrieleis!

8. Arie, Bass

Großer Herr, o starker König,
liebster Heiland, o wie wenig
achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
ihre Pracht und Zier erschaffen,
muss in harten Krippen schlafen.

9. Choral

Ach mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhn in meines Herzens Schrein,
dass ich nimmer vergesse dein!

II. Teil:

Und es waren Hirten in derselben Gegend

Am zweiten Weihnachtsfeiertage (Lukas 2, 8 – 14)

10. Sinfonia

11. Rezitativ, Evangelist

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren leuchtet um sie, und sie fürchteten sich sehr.

12. Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht,
und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
weil dir die Engel sagen,
dass dieses schwache Knäbelein
soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen
und letztlich Frieden bringen.

13. Rezitativ, Evangelist

Und der Engel sprach zu ihnen:

Der Engel

Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt David.

14. Rezitativ, Bass

Was Gott dem Abraham verheißen, das lässt er nun dem Hirtenchor erfüllt erweisen. Ein Hirt hat alles das zuvor von Gott erfahren müssen. Und nun muss auch ein Hirt die Tat, was er damals versprochen hat, zuerst erfüllet wissen.

15. Arie, Tenor

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
eh' ihr euch zu lang verweilet,
eilt, das holde Kind zu sehn.
Geht, die Freude heißt zu schön,

sucht die Anmut zu gewinnen,
geht und labet Herz und Sinnen!

16. Rezitativ, Evangelist

*Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in
Windeln gewickelt und in einer Krippen liegen.*

17. Choral

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
dess' Herrschaft gehet überall.
Da Speise vormals sucht ein Rind,
da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

18. Rezitativ, Bass

*So geht denn hin, ihr Hirten, geht, dass ihr das Wunder
seht; und findet ihr des Höchsten Sohn in einer harten
Krippe liegen, so singet ihm bei seiner Wiegen aus einem
süßen Ton und mit gesamtem Chor dies Lied zur Ruhe vor!*

19. Arie, Alt

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
wache nach diesem vor aller Gedeihen!
Labe die Brust, empfinde die Lust,
wo wir unser Herz erfreuen!

20. Rezitativ, Evangelist

*Und also bald war da bei dem Engel die Menge der himm-
lischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:*

21. Chor

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.

22. Rezitativ, Bass

*So recht, ihr Engel, jauchzt und singet, dass es uns heut so
schön gelingt! Auf denn! wir stimmen mit euch ein, uns
kann es, so wie euch, erfreuen.*

23. Choral

Wir singen dir in deinem Heer
aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
dass du, o lang gewünschter Gast,
dich nunmehr eingestellt hast.

III. Teil:

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen

Am dritten Weihnachtsfeiertage (Lukas 2, 15 – 20)

24. Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
lass dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

25. Rezitativ, Evangelist

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

26. Chor

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

27. Rezitativ, Bass

Er hat sein Volk getröst', Er hat sein Israel erlöst, die Hülff aus Zion hergesendet und unser Leid geendet. Seht, Hirten, dies hat er getan; geht, dieses trifft ihr an!

28. Choral

Dies hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an;
des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis!

29. Duett, Sopran und Bass

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
tröstet uns und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
deine wundersamen Triebe
Machen deine Vätertreu wieder neu.

30. Rezitativ, Evangelist

Und sie kamen eilend und funden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu

ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, für die es kam, wunderten sich der Rede, die Ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

31. Arie, Alt

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder,
fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,
immer zur Stärke
deines schwachen Glaubens sein!

32. Rezitativ, Alt

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren, was es an dieser holden Zeit zu seiner Seligkeit für sicheren Beweis erfahren.

33. Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren
ich will dir leben hier,
dir will ich abfahren,
mit dir will ich endlich schweben
voller Freud, ohne Zeit
dort im andern Leben.

34. Rezitativ, Evangelist

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war

35. Choral

Seid froh dieweil, dass euer Heil
ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren,
der, welcher ist der Herr und Christ
in Davids Stadt, von vielen auserkoren.

24. Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
lass dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!